

Vogtländischer Anzeiger.

36. Stück.

Plauen, Sonnabends den 8. Septbr. 1810.

Das Heizen von Gebäuden und Mühlen durch Dämpfe.

Es ist keine wissenschaftliche Idee und Erfindung in ihrem Anfange so geringfügig und unbedeutend, die nicht mit der Zeit, ja oft schneller, als man es vermuthen sollte, sich ausbildet, fortschreitet und herrliche Früchte trägt; welches der menschlichen Regsamkeit und ihrem umfassenden Geiste eben so zur Ehre gereicht, als dadurch die Wohlfarth der Nationen und das Glück der Völker begründet wird. So weiß man durch die Dämpfe gegenwärtig viel Großes auszurichten; durch dieselben werden nicht bloß unsere künstlichen Maschinen vervollkommenet und unsere Industrie und Betriebsamkeit zu einem äußerst hohen Grade von Flor gebracht, sondern es werden auch dadurch Schiffe auf reißenden Flüssen in Bewegung gesetzt und dirigirt, und die Gesundheit des Körpers befördert, indem man sich der Dampfbäder, anstatt der warmen Bäder, mit dem ersprießlichsten Erfolge bedienet. Und nicht genug, man macht jetzt auch von den Dämpfen Gebrauch, um verschiedene Manufactur-Gegenstände zu trocknen, so wie um Gemächer dadurch zu heizen.

Von der Idee, Zimmer mit Dämpfen zu erwärmen, sprach schon Coog im Jahr 1745, so wie Graf Rumford erwähnt, daß ein solcher Plan oftmals mit Erfolg in England sowohl, als auf dem festen Lande, ausgeführt worden sey; doch wurden noch an verschiedene Individuen in den Jahren 1791 und 1793 Patente darüber ertheilt. Und gegenwärtig bedienet man sich der Heizung der Dämpfe in verschiedenen Manufacturen, hauptsächlich in einer Baumwollen-Manufactur in Glasgow, wo man sich derselben zur Heizung der Magazine und der Comptoirs bedient; die Dämpfe werden daselbst durch einen Weg von 93 Ruthen fortgeleitet. Eben so bedienet man sich derselben zur Trocknung der feinen Mouffeline; so daß man einige Stücke Mouffelin in Bündeln um hohle zinnerne Cylinder, die mit Dampf angefüllt sind, herumwickelt, und sie auf diese Weise trocknet. Und so erfand man auch eine Verfahungsart, sich des Dampfes zum Trocknen von gefärbter Wolle und von Zeuchen vorzugsweise vor den Döfen zu bedienen. Zur Heizung der Gebäude ist aber der Gebrauch der Dämpfe nicht nur gefahrloser, reinlicher und besser als der der Döfen, sondern man erspart dabei auch weit mehr an Feuerungs-Materialien.